

Hilfe in Sicht für die Papageienstation

Hooper Tierstation darf Asylbewerber als Ein-Euro-Jobber beschäftigen – Bedingung für den Arbeitseinsatz: gemeinnützige Tätigkeit

HAGEN. Nach dem vergeblichen Versuch, einen Bürgerarbeitsplatz auf der Papageienstation „Arche Noah“ in Hoop zu schaffen, gibt es für Betreiberin Margrit Reinhardt wieder Grund zum Strahlen. Asylbewerber Nuur Ibrahim Abdi darf auf dem Vogel-Gnadenhof als Ein-Euro-Jobber anheuern.

Jahrelang konnte Margrit Reinhardt den Gnadenhof für Papageien des PAN Fonds e.V. mit der Unterstützung von so genannten Ein-Euro-Jobbern führen. Seit Jahresbeginn stehen diese Kräfte in Niedersachsen nicht mehr zur Verfügung, und sie muss mit Tochter Sarah Jürgens einen Riesenberg Arbeit bewältigen.

„Wir schaffen das nicht ohne Hilfe und brauchen dringend jemanden mit handwerklichem Geschick“, sagt die 59-jährige Tierärztin. Ihr Hof bietet 39 vernachlässigten und misshandelten Papageien ein Heim; außerdem widmet sich der Förderverein Natur- und Tierschutzprojekten. Die Papageienstation wird mit dem Engagement der Familie und durch Spendengelder betrieben.

Landkreis gibt grünes Licht

Aufgrund der Berichte in der NORDSEE-ZEITUNG über den 19-jährigen Asylbewerber Nuur Ibrahim Abdi aus Somalia meldete sich Carsten Geier vom Amt für finanzielle Hilfen des Landkreises Cuxhaven bei Wolfgang Steen, dem Sprecher der Hagener Flüchtlingsinitiative. Geier erklärte, dass die Afrikaner für staatliche, kommunale und gemeinnützige Träger tätig werden dürfen. Für ihre Arbeit bekommen sie eine Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro pro Stunde vom Amt

für finanzielle Hilfen; die Grundlage bildet Paragraph 5 des Asylbewerberleistungsgesetzes.

„20 000 Euro stehen im Haushalt bereit, sie werden bei weitem nicht ausgeschöpft“, so Fachgebietsleiter Wilhelm Mester. „Das Gesetz ist nur wenigen bekannt“, vermutet er und fordert Vereine und Institutionen im Landkreis auf, einen formlosen Antrag zu stellen. Die Arbeitszeiten können individuell gestaltet werden, allerdings sollten 25 Stunden pro Woche nicht überschritten werden.

Asylbewerber können auch für zeitlich befristete Projekte eingesetzt werden. „Die Gemeinnützigkeit des Trägers ist maßgebliche Voraussetzung“, erläutert Mester. Außerdem muss die Beschäftigung

» Wir schaffen das nicht ohne Hilfe und brauchen dringend jemanden mit handwerklichem Geschick. «

MARGRIT REINHARDT, „CHEFIN“ DER PAPAGEIENSTATION

eines Asylbewerbers zusätzlich sein, das heißt, keinem Arbeitnehmer darf deswegen gekündigt werden. Im Gesetz heißt es: „...sofern die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde.“

In der Stadt Cuxhaven werden derzeit etwa 20 Asylbewerber eingesetzt: Sie halten den Hafen sauber, unterstützen Schulhausmeister, die Kurverwaltung und die Bauhöfe. Durch das Gesetz und deren Anwendung wird den gemeinnützigen Trägern genauso geholfen wie den Asylbewerbern, deren Tage sonst strukturlos verlaufen, und die wenig Anschluss



Hilfe für Hooper „Arche Noah“: Die Schwarzafrikaner (von links) Abdi Zaag Ahmed, Nuur Ibrahim Abdi und Mohamed Yusuf Bahren besuchten die Papageienstation von Margrit Reinhardt. Nuur Ibrahim Abdi freundete sich mit Gelbhauben-Kakadu „Peju“ an, den er künftig als Ein-Euro-Jobber häufiger sehen wird. Foto kkö

an die Gesellschaft haben.

Die Schwarzafrikaner in Hagen sind zum Teil schon seit Jahren ohne Beschäftigung; ihnen war die Möglichkeit der gemeinnützigen Beschäftigung nicht bekannt. Peter Kobbenbring vom Ordnungsamt im Hagener Rathaus hingegen weiß vom Asylbewerberleistungsgesetz. „Wir sind nicht zuständig, aber wir helfen trotzdem bei der Vermittlung“, versichert er. Seit es kein Sozial-

amt mehr in Hagen gibt, ist die Gemeinde nur noch für die Unterbringung der Asylbewerber verantwortlich, es gibt wenig Kontakt zu den Flüchtlingen. Ob der Bauhof die Flüchtlinge als Arbeitskräfte einsetzt, steht noch nicht fest. „Wir denken darüber nach“, so Amtsleiterin Sabine Mosebach-Bock.

„Arbeit ist gut für mich“, sagt Nuur Ibrahim Abdi. Er freut sich, dass er bald auf der Papageiensta-

tion arbeiten darf. Er soll sich dort um die Pflege der Anlage kümmern; Sicherheitsschuhe, Arbeits- und Regenkleidung stellt die Einrichtung. Die sieben Kilometer von Hagen nach Hoop will er radeln und an seinen zwei schulfreien Tagen dort arbeiten.

Auch andere Flüchtlinge im Landkreis suchen Arbeit. Das Amt für finanzielle Hilfen erteilt Auskunft unter ☎ 04721/662742. (kkö)